A.T. Still und der Methodismus

Einfluss des Methodismus auf A.T. Stills Entwicklung der osteopathischen Lehre und Praxis im Amerika des 19. Jahrhunderts

Torsten Liem

Zusammenfassung

Andrew Taylor Still, der Gründer der Osteopathie, wurde in die Familie eines wandernden methodistischen Predigers hineingeboren. Während dieses methodistische Erbe in einigen seiner späteren Schriften für bestimmte Ausdrücke und metaphorische Bedeutungen anerkannt wurde, wurde wenig über den Einfluss dieses Erbes auf Stills Weg zur Entdeckung der Osteopathie und ihrer späteren Praxis untersucht.

Der Autor dieses Artikels geht davon aus, dass es positive Einflüsse aus dem methodistischen Erbe von Still gegeben haben könnte, die das osteopathische Konzept hätten prägen können, wie es in seinen Anfängen praktiziert wurde.

Schlüsselwörter

Entstehung der Osteopathie, OMT, Methodismus, Prinzipien der Osteopathie, Iatromechanismus, Iatrovitalismus, Selbstregulierung.

Abstract

Andrew Taylor Still, the founder of osteopathy, was born into the family of a wandering Methodist preacher. While this Methodist legacy was recognized in some of his later writings for certain expressions and metaphorical meanings, little was known about the influence of this legacy on Still's path to the discovery of osteopathy and its later practice.

The author of this article suggests that there may have been positive influences from the Methodist heritage of Still that could have shaped the osteopathic concept and how it was practiced in its beginnings.

Keywords

origin of osteopathy, omt, methodism, principles of osteopathy, iatromechanism, iatrovitalism, self-regulation

Einleitung

Die Geschichte des Methodismus geht auf das England des 18. Jahrhunderts und die Werke von John Wesley (1703–1791) zurück, einem englischen Priester, der in seinen vorangegangenen Studienjahren an der Oxford University eine religiöse Studiengruppe bildete, die als „Methodisten" bekannt war [1]. Nach einigen Jahren im südlichen Bundesstaat Georgia während der 1830er-Jahre begann Wesley zu reisen und zu predigen, wobei seine Anhänger bald begannen, ihre eigenen Organisationen zu bilden [2]. Der Methodismus in Nordamerika geht auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück, als Thomas Coke und Francis Asbury 1784 die Methodistische Episkopalkirche gründeten [1].

Die Verbreitung des Methodismus wurde von wandernden Predigern unterstützt, die mit der Trennung des Methodismus von der Church of England bis 1800 zum Amtsträger ordiniert wurden. Diese Minister wurden bei ihren Bemühungen von lokalen Laienpredigern unterstützt [3].

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts sind Hunderttausende von Migranten aus Europa nach Amerika gekommen, viele von ihnen methodistische Gläubige. Fast 55% der Ordensleute waren entweder Methodisten oder Baptisten, was sie zur größten protestantischen Bewegung in Amerika machte, mit mehr als 1,5 Millionen Mitgliedern allein der Methodistischen Kirche [4]. Die Methodistische Kirche bot eine Zuflucht vor den Härten des neuen Lebens im Westen und an den südlichen Grenzen, indem sie ihre Kirchen als Orte pries, die frei von dem Bösen sind, das den einfachen Menschen treffen würde.

Der frühe Methodismus beschäftigte sich mit der Heiligung, dem Prozess der Heiligung und der Wirkung des Glaubens auf den christlichen Gläubigen. Die Heiligkeit war das oberste Ziel, Gott mit ganzem Herzen, Verstand und Seele zu lieben, und die Liebe Gottes zu empfangen, die das Leben der Menschen durchdringt. Diszipliniertes christliches Leben wurde betont, um das Wissen und die Liebe der Menschen zu Gott zu erweitern. Der Methodismus befürwortete die Unterstützung der Armen und Kranken durch die Erfüllung ihrer spirituellen und materiellen Bedürfnisse [6].

Wesleys Ansicht darüber, wie man mit den weniger glücklichen Mitgliedern der Gesellschaft umgeht, kommt in seiner Wirtschaftsethik zum Ausdruck, in der alles Gott gehört und Ressourcen in die Hände der Menschen gelegt werden, die sie nach eigenem Ermessen nutzen können, wo jedoch auch Ressourcen für Luxus ausgegeben werden, während andere Menschen in Not bleiben, was praktisch den Glauben an Gott hintertreibt.

Andrew Taylor Still (1828–1917), der Begründer der Osteopathie, wurde am 6. August 1828 in einem Blockhaus in Jonesville, ~~Virginia, als drittes von neun Kindern von Abram und Martha Still geboren.~~ Abram war ein methodistischer Prediger, der auch Medizin praktizierte, in Anlehnung an Wesleys Tradition. Wenn er nicht predigte, verbrachte er einen Großteil seiner Zeit mit der Landwirtschaft, was zum Einkommen der Familie beitrug [7].

Aufgewachsen in einer Familie eines Predigers, in der methodistische Lehren, Praktiken und Überzeugungen den Alltag von Still signifikant infiltrierten, geht der Autor dieses Artikels davon aus, dass es andere Einflüsse des methodistischen Erbes von Still gegeben haben könnte, die zu einigen Aspekten des frühen osteopathischen Konzepts beigetragen haben könnten, die in den folgenden

Abschnitten dieses Artikels im Vergleich der Ideen von Still und Wesley untersucht werden sollen.

Die Dreieinigkeit von Körper, Geist und Seele: Der Körper ist eine Einheit

Für John Wesley war die Gesundheit ein wichtiger Faktor für die Erlösung, die nicht nur aus dem Gebet um geistliche Gesundheit bestand, sondern auch darauf basierte, die körperliche Gesundheit derjenigen Menschen wiederherzustellen, die seinen Ruf hörten [8].
Wesley ermutigte seine Anhänger, eine wahrhaft ganzheitliche Erlösung anzustreben, Gottes Vergebung der Sünden, die mit der geistlichen Transformation verwoben ist, die soziale Natur des Heils (die Gemeinschaft ist entscheidend für das christliche Wachstum), die nicht nur die Seelen der Menschen, sondern auch ihren Körper nährt, und den Glauben, dass die Erlösung nicht nur für den Menschen, sondern für die ganze Schöpfung angestrebt werden sollte (http://www.ministrymatters.com/all/entry/359/reclaiming-john-wesleys-holistic-salvation).
Das gute Funktionieren des Körpers war für das emotionale Wohlbefinden unerlässlich: Ein „korrumpierbarer Körper drückt die Seele nieder“ [9] (S. 13). Wesley glaubte, dass die Person im gegenwärtigen Zustand der menschlichen Existenz leiden würde, wenn ein oder mehrere Teile des Körpers beeinträchtigt seien [9] (S. 13).
Wesleys berühmtestes medizinisches Buch, „Primitive Physick“ [11], war das Buch, das die methodistischen Minister, wie Abram Still, mitgenommen haben, um die Gesundheit der Menschen zu verbessern, für die sie sich interessierten und die zu arm waren, um einen Arzt zu bezahlen [8, 12]. Während dieses Buch eine gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung empfiehlt, besteht der Großteil des Buches aus Rezepten, die die Behandlung an einen Krankheitszustand anpassen. Es wird dem einfachen Menschen zugänglich gemacht und enthält viele Kräuter- und Volksheilmittel. Das Buch umfasst aber auch viele für die damalige Medizin charakteristische toxische Mittel wie elementares Quecksilber oder Laudanum [8, 12].
Das osteopathische Prinzip, dass der Körper eine Einheit ist, ist einer der Eckpfeiler der osteopathischen Praxis und besagt, dass jeder Teil des Körpers von anderen Regionen abhängig ist, um seine optimale Gesundheit und Funktion zu erhalten [13]. Bei der Definition kann es durchaus sein, dass Still von Wesleys Überzeugungen und Lehren beeinflusst wurde; schließlich begleitete er seinen Vater oft auf dessen Runden, um die methodistischen Gläubigen zu besuchen, wo Abram höchstwahrscheinlich Wesleys Lehren in die Praxis umsetzte.

> In der Osteopathie werden die miteinander verwobenen Elemente von Geist, Körper und Seele zu einem wirklich ganzheitlichen Konzept kombiniert, bei dem eine Veränderung in einem Körpersystem ein anderes beeinflusst und jedes Körperteil zum Funktionieren des Ganzen beiträgt:

Die Sichtweise auf Arzneimittel

Innerhalb der medizinischen Gemeinschaft im England des 17. Jahrhunderts war der Glaube an die Heilkräfte der Natur weit verbreitet [16]. John Wesleys Glaube an und das Engagement für die natürlichen Heilkräfte spiegelte sich in seiner Betonung der Beziehung zwischen guter Gesundheit und vernünftiger Behandlung wider. Vernünftige Behandlungsansätze befürworteten den verantwortungsvollen Umgang, aber nicht den Missbrauch von „nichtnatürlichen“ Mitteln. Die natürlichen Mittel Wesleys Zeit waren Luft, Essen und Trinken, Bewegung, Schlafen und Aufwachen, Darmentleerung und Leidenschaften der Seele [16].
In Wesleys Buch „Primitive Physick“ lag der Schwerpunkt auf einfachen, natürlichen Heilmitteln. Während auch toxische Substanzen empfohlen wurden, macht Wesley im Vorwort von „Primitive Physick“ deutlich, dass er Pflanzen und Wurzeln gegenüber der Mischmedizin bevorzugte [11] (Vorwort IX, § 11).
Wesley predigte entschieden gegen den Alkoholkonsum: „Du siehst den Wein, wenn er im Becher funkelt, und wirst davon trinken. Ich sage dir, da ist Gift drin! Und deshalb bitte ich dich, ihn von dir zu stoßen.“ Wesley befahl seinen Anhängern, „keinen Alkohol zu kosten, es sei denn, er wird von einem Arzt verordnet“ [17].
In den 1840er-Jahren wurden als Reaktion auf die zunehmend verheerenden Auswirkungen von Trunkenheit auf das Familienleben in den neuen Städten Amerikas Mäßigungsgesellschaften gegründet. Mäßigung wurde in allen Gemeinden und Sonntagsschulen empfohlen. Ursprünglich beschränkte sich die Mäßigung auf destillierten Alkohol, entwickelte sich aber bald zur totalen Abstinenz. Gleichzeitig wurde die „jährliche Mäßigungspredigt“ Teil des methodistischen Kalenders. Mäßigungsbefürworter aus dem Norden und Süden, Frauen und Männer, Progressive und Konservative waren vereint, die auf die Auswirkungen von Alkohol auf den menschlichen Körper und Geist sowie auf die spirituellen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen von starkem Alkoholkonsum hinwiesen. Die damals gegenwärtigen methodistischen Bedenken gegenüber Alkohol- und Drogenmissbrauch hatten tiefe Wurzeln in dem Wunsch, dass alle Menschen ihr volles Potenzial erreichen mögen, das ihnen von Gott gegeben worden war [18].
Aufgewachsen mit den Traditionen des Methodismus, mit seinem Gründer John Wesley, der sich für eine strenge Alkoholabstinenz einsetzte und natürliche gegenüber chemischen Heilmitteln bevorzugte, war Still wahrscheinlich bereits gegen die Verabreichung von Medikamenten jeglicher Art sensibilisiert, zumal Alkohol als medizinisch verschriebene Arznei eingestuft

wurde. Nachdem er selbst als Junge mit Quecksilber behandelt worden war und die verheerenden Auswirkungen von Alkohol und Opiatabhängigkeit miterlebte, stellte er die Wirkung dieser Behandlungen immer mehr in Frage:

„… by day and night I saw legions of men and women staggering to and fro, all over the land, crying for freedom from habits of drugs and drink. My heart trembled, my brain rested not by day nor by night, to see man made in the image of his Creator treated with such little respect and sense by men who should know better. I saw men and women dosed with drugs whose poisonous fangs showed the serpent of habit, that was as sure to eat its victim as a stone was sure to return to the earth when cast into the air. I dreamed of the dead and dying who were and had been slaves of habit. I sought to know the cause of so much death, bondage, and distress among my race. I found the cause to be the ignorance of our 'Schools of Medicine'." [19] (S. 82–83).
(Dt.: „… Tag und Nacht sah ich im ganzen Land Legionen von Männern und Frauen, die, hin und her wankend, sich danach sehnten, von der Drogen- und Trunksucht befreit zu werden. Mein Herz erzitterte, mein Geist ruhte weder bei Tag noch bei Nacht, als ich sah, wie die Menschheit, die doch nach dem Bild ihres Schöpfers geschaffen war, mit so wenig Respekt und Verstand behandelt wurde von Menschen, die es besser wissen sollten. Ich sah Männer und Frauen, denen Drogen verabreicht worden waren, in die die Schlange der Gewohnheit ihre Giftzähne so sicher hineintreiben würde, wie ein in die Luft geworfener Stein zur Erde zurückkehren würde. Ich träumte von den Toten und Sterbenden, die Sklaven ihrer schlechten Angewohnheit waren. Ich suchte nach der Ursache für so viel Tod, Knechtschaft und Leid in meiner Rasse. Ich fand die Ursache in der Ignoranz unserer ‚Schools of Medicine'".)

Im Februar 1864 stellte der tragische Verlust von zwei eigenen Kindern und einem Adoptivkind durch Krankheiten trotz intensiver medizinischer Versorgung einen Wendepunkt in seinem Verhältnis zur Schulmedizin dar. Dies wird im folgenden Zitat erläutert:

„I propounded to myself the serious questions „In sickness has God left man in a world of guessing? Guess what is the matter? What to give, and guess the result? And when dead, guess where he goes?" I decided then that God was not a guessing God, but a God of truth. And all His works, spiritual and material, are harmonious. His law of animal life is absolute. So wise a God had certainly placed the remedy within the material house in which the spirit of life dwells" [19] (S. 88).
(Dt.: „Ich habe mir die ernsten Fragen selbst gestellt. ‚Hat Gott den Menschen im Krankheitsfall in eine Welt des Rätselns versetzt? Sollen wir raten, was die Ursache [der Störung] ist? Was wir verabreichen sollen, um dann zu rätseln, wie denn das Ergebnis ausfallen wird? Und wenn der Mensch stirbt, sollen wir raten, wohin er dann geht?' Ich entschied dann, dass Gott kein vermutender Gott sei, sondern ein Gott der Wahrheit. Und alle seine geistigen und materiellen Werke sind harmonisch. Sein Gesetz aller Lebewesen ist absolut. So hatte ein weiser Gott sicherlich das Heilmittel in das stoffliche Haus gelegt, in dem der Geist des Lebens wohnt.")

Obwohl er bei der Ausübung der Schulmedizin immer noch die Verwendung von oralen Arzneien wie Diuretika, Abführmitteln, Beruhigungsmitteln und Analgetika einschloss, beendete er schließlich den Gebrauch von Medikamenten, nachdem er mit manipulativen Behandlungsansätzen experimentiert hatte [13].

Die Suche nach Perfektion: Noch immer auf dem Weg zu den Grundlagen der Osteopathie

Die Lehre der Vollkommenheit war einer der wichtigsten Eckpfeiler der Lehren des frühen Methodismus [22]. Die Vollkommenheit war ein Zustand der Heiligkeit, in dem das geistige und das körperliche Leben Gott gewidmet waren. Die höchste Vollkommenheit war erst nach dem Tod möglich, aber der Prozess des Vollkommen-Werdens konnte in diesem Leben beginnen, indem man seinen Glauben erklärte und die Verantwortung für sein Handeln übernahm [5] (Vorwort XIII). Wesley glaubte, dass die Erlösung das umfassende Werk Gottes in einem menschlichen Leben war [23].
Laut Wesley besteht die Erlösung aus zwei Teilen: dem Prozess der Vergebung der Sünde und der Heiligsprechung, die im Moment der Sündenvergebung stattfindet. Der Moment der Heiligsprechung, in dem ein Christ sündlos gemacht wird, ist Vollkommenheit, wobei alle Sünde durch die vollkommene Liebe zu Gott aus der Seele getrieben wurde [23]. Wesley betonte, dass Erlösung und Vollkommenheit allmählich oder unmittelbar erfolgen können, sie können entweder jeden Moment wie ein Blitz einschlagen, was selten ist. Für die meisten Menschen sei es hingegen ein allmählicher Prozess, der erst kurz vor dem Tod abgeschlossen sein würde [22].
In Anlehnung an seine Autobiographie erkannte Still am 22. Juni 1874, dass der menschliche Körper vollkommen war, geschaffen von einem vollkommenen Gott. Da der Mensch die Verkörperung der Vollkommenheit ist, wurde er gesund geschaffen, mit ebenso fehlerfreien Strukturen und wie Funktionen [19] (S. 318).
Das schlummernde Interesse Stills an der Erforschung des Menschen wurde wiedererweckt, was zu häufigen Ausgrabungen indianischer Bestattungsplätze führte, wo er die Knochen, Nerven und

Venen intensiv untersuchte [5] (S. 115). Während dieser Zeit entdeckte Still „… the greatest engine that man could conceive of“ (Dt.: *„… den großartigsten Motor, den man sich vorstellen kann“*) [5] (S. 115). Diese Suche war sein eigener Weg der Heiligung, indem er entdeckte, dass der menschliche Körper perfekt war, ein Selbstregulierungsmechanismus, der für eine bestimmte Funktion in einer bestimmten Umgebung zu einem bestimmten Zeitpunkt angepasst war und nicht von gefährlichen oder wirkungslosen Medikamenten abhängig war [5] (S. 160) – ein iatromechanistischer und iatrovitalistischer Standpunkt. Er ermutigte seine Schüler, nach Gesundheit zu suchen; wie er sagte: „Jeder kann Krankheit finden“ [5] (S. 160), [24].

Mit nur einer perfekten Struktur, die in der Lage ist, Krankheiten zu widerstehen, die die Speicherung von Gesundheit im lebenden Körper fördert, glaubte Still, dass er in der Lage war, die normale Funktion besser wiederherzustellen als künstliche Medikamente [5] (S. 161), [25].

In den folgenden Jahren bis zu seinem Tod verbesserte Still unermüdlich sein eigenes Fachwissen und perfektionierte die auf der Anatomie basierende Lehre und Philosophie der Osteopathie, die einen wissenschaftlichen Rahmen bot für die Alternative zur Verabreichung toxischer und oft wirkungsloser Medikamente. Stills eigene Entdeckungen, zusammen mit zeitgenössischen wissenschaftlichen Theorien und philosophischen Konzepten, wurden als neuer Heilungsansatz für Patienten integriert und führten zur Formulierung und Anwendung der Osteopathie, wie sie heute in den USA und weltweit praktiziert wird.

Fazit

Der vorliegende Artikel beleuchtete einige Merkmale des methodistischen Glaubenssystems in Bezug auf die medizinische Praxis, die die Entwicklung von Still in seiner Entdeckung der Osteopathie beeinflusst haben könnten. Viele Aspekte, die für das methodistische Glaubenssystem und seine medizinische Praxis charakteristisch sind, spiegeln sich in den Gedanken und Handlungen von Still wider, wie z.B. eine tiefe Abneigung gegen Drogen und Alkohol und eine ganzheitliche Sichtweise auf die Gesundheit. Abschließend betont dieser Artikel, dass der methodische Hintergrund von Still zweifellos die Entwicklung der Osteopathie und ihrer anschließenden Praxis positiv beeinflusst haben könnte.

Da Stills Schriften im Hinblick auf ihre wissenschaftliche, soziale und religiöse Relevanz schwer fassbar und verständlich sind, ist es schwierig, Stills Standpunkt im Kontext des Methodismus zu diskutieren. Eine weitergehende Studie könnte systematisch beispielsweise Aussagen von Still und Wesley zu Fragen von Gesundheit vergleichen.

Korrespondenzadresse:

Torsten Liem
Osteopathie Schule Deutschland
Mexikoring 19
22297 Hamburg
tliem@torstenliem.de

Literatur

[1] Boston University – School of Theology Library. Methodist History. Im Internet: http://www.bu.edu/sthlibrary/guidesold/methodism/methodist-history/ (Zugriff: 05.09.2019)
[2] Broomfield United Methodist Church. History of Methodism. Im Internet: https://www.broomfieldmethodistchurch.com/aboutus.htm (Zugriff: 05.09.2019)
[3] The University of Manchester Library. Minister or itinerant preacher. Im Internet: http://www.library.manchester.ac.uk/search-resources/guide-to-special-collections/methodist/using-the-collections/researching-your-family-history/minister-or-itinerant-preacher/ (Zugriff: 05.09.2019)
[4] U.S. Bureau of the Census, Historical Statistics of the United States: From: the Colonial Times to the Present: 1976; 8, 392
[5] Trowbridge C. Andrew Taylor Still 1828–1917. Kirksville, MO: Thomas Jefferson University Press; 1991
[6] The Methodist Church in Britain. Wesley on Social Holiness. Im Internet: http://www.methodist.org.uk/downloads/wc_Eur_John_Mcmaster_Wesley_on_Social_Holiness.pdf (Zugriff: 05.09.2019)
[7] Lanningham AW (Compiler). Early Settlers of Lee County, Virginia and Adjacent Counties. Greensboro, N.C.: Media Inc.; 1977: (1) 321
[8] United Methodist Church. Book of Resolutions: Health and Wholeness. Im Internet: http://www.umc.org/what-we-believe/health-and-wholeness (Zugriff: 05.09.2019)
[9] Maddox, RL. John Wesley on holistic health and healing. Methodist History, 46:1 (October 2007). Im Internet: http://s3.amazonaws.com/Website_Properties/news-media/documents/john-wesley-on-holistic-health-and-healing.pdf (Zugriff: 05.09.2019)
[10] Wesley J. Letter to Alexander Knox (26 October 1778), in The Letters of the Rev. John Wesley, edited by John Telford; London: Epworth; 1931 6:327
[11] Wesley J. Primitive Physick – Or an easy and natural method of curing most diseases (Philadelphia Publishing, 1764). Im Internet: https://archive.org/details/2576063R.nlm.nih.gov (Zugriff: 05.09.2019)
[12] Seffinger MA, King HH, Ward RC, et al. Osteopathic philosophy. In: RC Ward, ed. Foundations for Osteopathic Medicine. 2nd ed. Philadelphia, Pa: Lippincott Williams & Wilkins; 2003: 3–18
[13] Parsons J and Marcer N. Osteopathy: Models for Diagnosis, Treatment and Practice. Elsevier, Churchill Livingstone; 2006
[14] Still AT. Osteopathy Research and Practice. Published by the author; Kirksville, MO; 1910. Im Internet: http://www.anatomy4beginners.com/resources/OSTEOPATHY%20Research%20and%20Practice%201910.pdf. (Zugriff: 05.09.2019)
[15] Ott PW. John Wesley on health as wholeness. Journal of Religion and Health. 1991; 30(1): 43–57
[16] The Wesley Center Online. John Wesley: Sermon 140. Im Internet: http://wesley.nnu.edu/john-wesley/the-sermons-of-john-wesley-1872-edition/sermon-140-on-public-diversions/ (Zugriff: 05.09.2019)
[17] Cracknell K and White SJ. An introduction to world Methodism. Cambridge: Cambridge University Press; 2005: 230
[18] Still AT. Autobiography. Published by the author; Kirksville, MO; 1897. Im Internet:
[19] https://ia902307.us.archive.org/11/items/autobiographyand00stiliala/autobiographyand00stiliala.pdf (Zugriff: 05.09.2019)
[20] Still AT. Artifact 1985.1134.01; owned by the Museum of Osteopathic Medicine, Kirksville. This paragraph was part of a letter by AT Still from 1893, addressed to a person initialed E.D.
[21] Littlejohn JM. The prophylactic and curative value of the science of osteopathy. J Osteopathy. 1900; 6:365–384. Im Internet: https://www.atsu.edu/museum/subscription/pdfs/JournalofOsteopathyVol6No91900February.pdf (Zugriff: 05.09.2019)
[22] Cunningham JW. Wesley and Methodist studies. In: The Methodist Doctrine of Christian Perfection: Charles Wesley's contribution contextualized. 2010; 2: 25–44
[23] Theologians and Theology. John Wesley on Christian Perfection. Im Internet: https://www.christiansforchrist.org/articles/theology/john-wesleys-doctrine-of-christian-perfection (Zugriff: 05.09.2019)
[24] Still AT. Philosophy of Osteopathy. Published by the author; Kirksville, MO; 1899 Im Internet: https://archive.org/details/philosophyosteo00stilgoog (Zugriff: 05.09.2019)
[25] Catalogue of American School of Osteopathy (1897–98): 25–26